



Person

Themen

Presse

Fotogalerie

Sprechtag

Kontakt

Zur Startseite

Schriftgröße: [A](#) - [A](#) - [A](#) - [A](#) - [A](#)

Surf-Tipps

- [ÖÖ Wirtschaftsbund](#)
- [ÖVP Oberösterreich](#)
- [ÖVP Landtagsklub](#)
- [Österreichisches Parlament](#)
- [Cityfoto](#)
- [ORF Online](#)
- [Volksblatt](#)
- [Die Presse](#)
- [Der Standard](#)
- [Bezirksrundschau](#)
- [Tips](#)
- [ÖÖ Nachrichten](#)
- [Wirtschaftsblatt](#)
- [Kurier](#)
- [Krone](#)
- [Europabüro](#)

Persönliches über Gottfried Kneifel

Der am 25. Juni in Linz geborene Gottfried Kneifel studierte nach der Matura im Jahr 1967 am Stiftsgymnasium Kremsmünster an der Linzer Universität Rechtswissenschaften. In der Lehrredaktion der Presseabteilung der Oberösterreichischen Wirtschaftskammer erlernte er das Journalistenhandwerk, das er ab 1978 als Pressereferent der oberösterreichischen Volkspartei und ab 1988 (bis März 1990) als Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in der ÖVP-Bundesparteileitung ausübte.

In die Politik ist der Bundesrat Gottfried Kneifel durch seinen Vater gekommen, der von 1955 bis 1961 Vizebürgermeister der Stadt Enns war. 1973 wurde Kneifel junior in den Ennsener Gemeinderat gewählt, 1985 wurde er Wirtschafts-Stadtrat, von 1995 bis 2002 Vizebürgermeister. 1991 wurde er als Direktor des oberösterreichischen Wirtschaftsbundes bestellt.

Als politisches Vorbild gilt Kneifel Julius Raab - weil es unter seiner Kanzlerschaft im Bundeshaushalt noch Überschüsse gegeben habe. 'Zuständig' fühlt sich der Neo-Bundesrat für die kleinen Sorgen und die großen Probleme der Menschen, für die er Lösungsbeiträge finden möchte. Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik sieht er nicht als Gegensätze, sondern als gegenseitige Ergänzung. 'Nur ertragreiche Betriebe bringen jene Steuergelder, die für eine gut Sozialpolitik notwendig sind.

Privat schätzt der Vater zweier Söhne und zweier Töchter, im Alter zwischen 20 und 28 Jahren, Fisolengemüse mit heurigen Erdäpfeln, als Getränk grünen und schwarzen Tee. Als liebste Reiseziele gibt Kneifel Friaul und Triest an. In der Literatur bleibt er mit seiner Liebe zu Alois Brandstetter zeitgenössisch-bodenständig, in wissenschaftlicher Prosa schätzt er Roland Girtler. Wenn ihm Zeit für Sport bleibt, dann verbringt er sie beim Rad fahren oder auf Schiern, aber manchmal auch als ehrenamtlicher Fährmann auf der Motorboot-Donaufähre zwischen Enns und Mauthausen.



Vergrößern